196 Mscr.

J. M. J.

Von der Seligen P. Fidelis geburt den, sein Jugend
in seinem Studieren Wandel in der Welt,
und seinem Tugenden in der Orden.

I. Patter Fidelis von Sigmaringen, mit dem stand in
Schwaben, aber Catholisch, und Wolhabendy Eltern Anno
1577 geboren, den in der H. Tauff Marcus Roman,
gab sein in der Jugendt herrlich Anzeigung der Tugendy, und die
gottseligste Hoffnung Zuekünftiger Catholischer Heiligkeit von sich: in
den Schulen aber zu Freyburg hat dieses Jüngling
mit solcher Ehren und Lob Studieren, daß sein der
Gewünschte Lehr Meister alles mit gröster Lob seiner
Magister Ihr Lehr Kunst anvertraut, solche aber mit
mäniglich Vergnügen sein Lehrer Lob vermehrt
worden, mit diesen schönen Ehrentitel, da mann Ihn Marcus Roman solle
nennen, den Ritter Fabi zu nennen, da seine gleichen Lehr an
den hohen Schul, nach in der Stadt Freyburg damahls Florirten
Lehr Schulen aber nach nicht gestanden zu haben gewesen sein
ein Heiliger Knab: Patron sein Tugendt Lehr, und sorgfältiges
bewahrung der Unschuld, sein zu dessen Lehr die gnaden Gaben
Gottes, und Catholischen Glauben ohne alle übelige Meinung; welche
manchen Jüngling zu grund gericht: sein es auch in den Lehr Stuck
besuchung des Leibes seinen Ihm anvertrauten Jung Herrn nicht
allein in sonderheit alle Unkeuschheit, sondern die mehr ein
Spiegel der Tugendt zu seyn mit seinen Exempel, und Communicirn:
den H. Catholischen Glauben zu mehren täglich Ihr sein Gespräch, den sie
mit einen Rauch Lehr Stimmen giebt Zeugnuß; war auch sein sonderbahrer
Liebhaber der Reinsten Jungfrau Maria; ehrte die selbe mit sieben
Gebet, die Rauh Lehr aber mit sieben Jahren abbeten sie zu
Ihren Trauff; hat sie Ihro das Ihr Ihro bevor bestens Kleinig einen
und das die Statue der alzeit Jungfrau, darbey aber die Freyheit
Ihren Niemand zu halt; die und bei seiner Ihro Creutzel, als sie
Ihm aber Christlich zu Heissen pflegt, da Marcus mit den
Ihr nachgesprochen Gebet, und Catholischen Lehr zu Ihrigen Ihro
Ihr Ihro in ihre Ihro Ihro Ihro Ihro Ihro Ihro Ihro
Ihr nach und nach einen solchen Vorschreiben zu allen Tugendy dingen
Ihr Ihro Ihro Ihro Ihro Ihro Ihro Ihro Ihro Ihro
Ihr Ihro Ihro Ihro Ihro Ihro Ihro Ihro Ihro Ihro

ander löset sein Rohr unter der Kirchthür auf den Prediger, der noch
auf der Canzel ware, thöte aber seiner verfehlen: ein ander von
den aufrührischen schreit unverschambter weiß P. Fidelis solt alsbald das
maul halten, und sich von der Canzel herunter packen: in dissen
lärmen verfüegten sich zwar die Chatolische Soldaten für die Kirchen
hinauß, ergriffen die waffen und stelleten sich zu gegen wehr, aber
sie wurden von denen Rebellen übermannet, und gleichsamb alle
zu todt geschlag.

13. Da es also mit den Soldaten abgelaffen, und P. Fidelis nun mehr
sahe, daß es müeste gestorben seyn, steiget er von der Canzel
herab, begibt sich zum zeigsten altar, fallt auf seine Kniee, befilht
mit inbrünstigen gebet den geschreitzigsten heylands, und seiner
jungfräulichen Mutter seinen letzten todt gehet darauf zur thür hinauß,
damit durch den Sacrilegischen mord die Kirch ~~etwan~~ nit entwan ent-
unehret wurde, und stellet sich unter den freyen himmel seinen feinden
dar: kaum ist er zween od drey steinwurff von danen kommen,
da ersahen ihm die wütende Ketzer, und nach vilen spöttlichen schand-
und afferreden, thöten sie den unschuldigen mann, welcher ohne
unterlaß ruffte, JESUS MARIA! erbarme dich meiner o Gott! mit
überhäufften stichen, stessen, schlagen und wunden glaubens halber jämmerlich
ermorden: auf disse weiß ist die Reine Seel des Martyrers
Anno 1622. den 24 Hoppeil vormittag umbgefähr umb 10. uhr
mit der glorwürdigen Martyr von den ewigwohrenden himmlischen
freyden zugefahren. seinen natürlichen alter nach ware P. Fidelis
ein mann von 45 Jahren; in der Religion aber gienge er
in das zehende.

45 anno
aetat

Was sich weiters mit P. Fidelis leichnamb zugetragen, wie
er nach dem tot vilen glorwürdig erschinen, und anderen
begebenheiten.

14. Es ware dissen bluetdurstigen Ketzern nit genueg den unschuldig
P. Fidelem ermordet zu haben, sond ihr grausame unsinnigkeit
satsamb zu verstehen zu geben, liessen sie den todten leib in seinem
bluet tag und nacht unbegrabener ligen; thöten über das vornehme
österreichische chatolische haubtleut, so sie gefänglich gehalten, mit
gewalt dahin schleppen, den zehrthinerschten Cörper weisen, sagende;
sehet da liget euer abgott P. Fidelis, disem verführer des volkhs
ist recht geschehen, und hat seinen gebührenden lohn empfang, weilen
er sich freuendlich unterstanden die Papistische fabeln wid unsere
zwinglische lehr zum högsten nachtheil der gewissen freyheit
einzuführen, auch offentlich zu predigen sich nit geschuchet, das der
Römischen Kirchen glaub, der allein wahre und seeligmahende wäre,

haben also diese giftige Zwinglianer mit ihrer regiere Ordnung
offentlich betrogen, ja sie sie wohl ausgeschaut, da sie ihren
des glauben halber zu tode geschlag und ermordet haben
15. Ergangen wohlgefallen gab an des anderen dieses feindt
liebig diemuth gehalt, das es mit diesen hin den weg gehauen
miteinen, und endlich betrügung der ganzen welt
betrügen wollen; dann in der selben stund da es gemeldt
worden, ist es mit blutrothen farben bekleidet und erschie
nen also glorwürdig in himel aufgefahren und erschienen: den abend
darauf in der nachtstundt, hat ein andere Religion S.
Fidelem in Capuciner habit mit angehefften Capuz, und ganz
glantzenden augen gesehen, wie die selbe nacht hat sich der
ehrwürdig heilig Erzlandt des heilig ordens S. Benedicti Prelaten
in der Mesnerau nechst bey Bregenz gelegen, der heilige martirer
S. Fidelis mit freudigen glantz thun geben erzeigt, wie dann selbst
erscheinung des lange nach gedachten Hl. Prelat, nachmahlen bey
Canonisierung des Processes, über die heilige Person S. Fidelis mit
lieblich und beschrifftigen. Nach in auch in Erinnerung dieses geschichts
ist ein mann lust Maurado von Rapperschwil, Capuciner gerad
lügenbrüder gewesen, dieser betrauerte sich in dreyfältiger standt
des Ordens weltlich, Ordens sich so gar getrauet, mit ihme
erstlich auf die Ostereichische land aufzureisen, solches ihme dreyfalten
sondlich aber die Statt Feldkirch sambt den Klösterle, bey welch
er mit ruhigen gebett, dem Allmächtig S. Fidelis, welcher
ihme in leiblich natürlicher Lebens gestalt erschienen, und ihn sagt
liebster brüder, er soll sich in die bündnerische händel nicht
mehr legen, dann der liebe Gott nicht so wohl als die statt brauchen
die aufrührische aber mit ungnaden einst bleiben lassen.
16. Diese Erscheinung des Martirers hat sich bald in werk gerichtet,
in dem die gerechte Rach gewaltig abscheulich mordthat an den heiligen
schaft gestrafft, dann noch kein jahr verflossen, haben die Evangelisch
liche Regierer des bündner land über fallen, und gleichsam in sie
angriff den mehreren theil der Rebellen erschlag; in diesem streit
hat der neuen Gott den catholisch Kriegsherr ringe in der luft schwebend
und mit grosser macht festiglich Capuciner gesehen, dann dessen endlich die feind
also geschröckt worden, das sie sich und ihrer verlohren, und eilfertig aufgemacht,
flohen, da ist d Capuciner dem der nachgeeilt; es ausserhalb kommen, das sie
gesagt, haben sie also weg grosse forcht, so sie innerlich ergriffen,
müssen ergeben, und gesteht ihre begangenen laster haben dem
dem Crucifix mit ruthen und schmach gestraft, alles zu dem
geschehen und andere ärgerlichkeit bedenken gebraucht worden
17. Nach dem nun die aufrührische bündner Gedanken in die

Capuciner

Clem

Clem

Clem

Leuba
Ehe freidung

Copey zu
Ehe in der
Leuba Kirch

frauchen gebraucht, und also in offnen stand gestellt war
[illegible] man alsbald dasin begirig gebraucht, als dan
[illegible] marggrave dan [illegible] hinderlassen, und in eine schwere
[illegible] gebracht wurde, so zu der Leuba, dan der Haubt flecken
[illegible] sahe in den Capuciner klostern zu Feldkirch begrabt worden
[illegible] also der liberaisch, stadt diese die tradition seiner getreuen die
[illegible] und grosse miraculen gebürtet, und da andächtiglich
[illegible] griffen und zu alzeit überaus häufig, gross und kleine zu ihr
[illegible] redlich: der übrige theil des leibs aber ist mit sig der ordnung
[illegible] nicht, mit gebet und solchen gebräuchen, und verlassen, hoch und nider
[illegible] sämtl stenden in einer solchen procession mit ruhe und
[illegible] andacht und verordnung in die statt Chur gebracht, und in
[illegible] dem Haubt kirch alda bey dem chor altar, durch dem gewöhnlichen
[illegible] lobgesang: te deum laudamus: als ein edles pfand hinderlegt
[illegible] worden.

[illegible] 16. Jahr stehet zwar die ordnung der gemeinen beschreibung
[illegible] erfordern die Leuba Oberkeit, gnaden und miracklen, sonderlich
[illegible] die hochgültige tradition und verbürgt des seeligen B. Fidelis
[illegible] leben, und gestalt; weilen aber dem so viel und klar
[illegible] offen stehet zeugnus; und dis für diesem einig wenig weniger, welches ist
[illegible] alle zeit in kirch zu samen zu ziehen gebräuchlich gewesen, und grosse
[illegible] verwunderlichkeit erweckt: so bin ich ausgänzlich der meinung
[illegible] in diesem fall nit [illegible] gestadt zu haben, sintemalen die
[illegible] selbe wunderwerk sambt dem leben des heiligen marg Anno 1670
[illegible] schon ordentlich und mit allen umbständen in der [illegible] marggrafen
[illegible] stadt auf sein Ehrwürdigkeit leben, und mit allen umbständen
[illegible] durch den Hochwürdig H. Ludwig Mortisanum des alten
[illegible] historischen Provinz Reinischen und Rhetischen, sambt dem
[illegible] Processen, welche wegen seiner heiligsprechung H. Fidelis mit grossem
[illegible] Eyfer und [illegible] worden, so stehe anderstig zu lesen, dahin ich
[illegible] dan auf den begirigen leser gewisen will haben: und verbleibe
[illegible] gnaden die alles aber hochlöblich gott in seiner lieben freiheit
[illegible] unaufhörlich zu loben.

Laus Deo Spes.

S Bonaventura dicit 3 gradi ad vivere ad præcepta
Dei et Christi. Vide 2dum consilia et Angelicum. 3 vivere ad
imitationem Xti et Divinum. [illegible]